

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt Elsfleth und Umgebung. 1933-1940 1935

70 (15.6.1935)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-897302](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-897302)

tiefung des bisher gelehrten benutzt. Recht anstrengend war dieser Tag, das merkte man am besten nach dem Zapfenstreich — alle waren nach wenigen Minuten schon fest eingeschlafen. Als Arbeitstag war der Dienstag angelegt. Noch einmal sportliche Betätigung — später Reinigungsdienst, und dann ging es heimwärts. Ein reiches Erlebnis wurde den jungen Führern durch dieses Pfingstlager gegeben, welches sich zum Segen unserer Bewegung auswirken wird.

* Die Hitlerjugend des Gebietes Nordsee verantwortlich in der Zeit vom 16. Juni bis zum 23. Juni eine Werbewoche, deren tieferer Sinn es sein soll, die Haltung und Arbeit der Hitlerjugend der Öffentlichkeit eindeutig zu zeigen und zu werben nicht etwa durch Neugierigkeiten und Phrasen, sondern einzig und allein durch ihre Leistung. Nicht zuletzt kommt es der Hitlerjugend darauf an, das Verhältnis zur Elternschaft weiterhin auszubauen und zu festigen. Die Öffentlichkeit wird Gelegenheit haben, im Verlauf der Werbewoche Einblick zu nehmen in die verschiedensten Aufgabengebiete der HJ. Die Aktion der Hitlerjugend im Gebiet Nordsee beginnt am 16. Juni mit der Sammlung für Jugendherbergen. Die gesamte Hitlerjugend, einschließlich ihrer Führer, setzt sich an diesem Tage für das Jugendherbergs-werk ein, dessen weiterer Ausbau auf diese Weise ermöglicht werden soll. Vom 17. bis zum 23. Juni werden in allen Dörfern des Gebietes Nordsee Dorfgemeinschaftsabende veranstaltet werden, deren Ausgestaltung die Hitlerjugend übernimmt; in den Städten dagegen wird die Hitlerjugend Alt und Jung auf großen Plätzen zusammenrufen, wo sie gemeinsame Singabende abhält. Mit dieser Tat stellt sich die Jugend ganz bewußt in den Dienst der Gemeinschaft. Als Höhepunkt und Abschluß folgt sodann am 22. und 23. Juni das Fest der deutschen Jugend. Wie im ganzen Reich wird sich in allen Städten und Dörfern des Gebietes Nordsee die Jugend zusammenfinden zum Bekenntnis ihres Willens. In sportlichen Wettkämpfen wird sie ihre körperliche Leistungskraft beweisen unter gleichzeitiger Betonung ihres sozialistischen Standpunktes, das nicht die Höchstleistung des einzelnen entscheidend ist, sondern daß es in erster Linie ankommt auf die Leistungen der Gesamtheit. Die Sonnenwendfeier wird auf dem Fest der deutschen Jugend die kulturelle Willensrichtung der HJ eindeutig veranschaulichen. In Stadt und Land soll diese Sonnenwendfeier der Jugend über sie hinaus tiefstes Erlebnis für die Gemeinschaft aller Volksgenossen werden.

* Oldenburger Feuermann spricht über den Deutschland-Sender! Wie uns von der Hauptabteilung I der Landesbauernschaft Oldenburg des Reichsnährstandes berichtet wird, spricht am Montag, dem 17. d. M., vormittags 11.40 Uhr der Reichsfacharbeiter IB 2 Pg. Kroß aus Berlin und der Feuermann Wilhelm Höpken aus Eghorn für den Deutschland-Sender über das Thema: „Vom Landarbeiter zum Feuermann“.

* Oldenburgische Landesbank (Spar- und Leihbank) A.-G. Bericht des Vorstandes. Das Jahr 1934, das 66. Geschäftsjahr unserer Bank, brachte eine weitere starke Belebung des Wirtschaftslebens. Der Umstand, daß nach den steifen Jahren Millionen Erwerbsloser wieder in Arbeit gebracht werden konnten, wirkte sich auf alle Zweige der Wirtschaft günstig aus. An dieser Entwicklung konnte auch das Bankgewerbe teilnehmen. Wie wir bereits in unserem vorjährigen Geschäftsbericht ausführten, haben die auf Veranlassung und unter der Leitung des Reichstommisars für das Kreditwesen stattgefundenen Verhandlungen, deren Ziel die Herbeiführung des Zusammenchlusses der Oldenburgischen Spar- & Leihbank mit der Oldenburgischen Landesbank war, zum Erfolge geführt. Die Generalversammlungen beider Banken, die am 28. Januar 1935 tagten, haben die Fusion einstimmig beschlossen. Maßgebend für diese Vereinigung war das Bestreben, die Bankenorganisation in Oldenburg und Ostfriesland den veränderten wirtschaftlichen Verhältnissen anzupassen und durch vermaltungsmäßige Vereinfachung die Lasten zu senken und die Rentabilität zu verbessern. So wurde es ermöglicht, an 14 Plätzen bisher getrennt betriebene Niederlassungen zusammenzuliegen. Die Vereinigung bedeutet eine erhebliche Verstärkung der finanziellen Basis und verleiht uns in die Lage, der heimischen Wirtschaft in vermehrtem Umfange zu dienen. Der Verschmelzungsvertrag ist mit Rückwirkung auf den 31. Dezember 1933 abgeschlossen worden. Die Einzelheiten haben wir bereits im Vorjahresbericht aufgeführt, wie auch die Vorjahresbilanz auf Grund gesetzlicher Ermächtigung schon die Auswirkung der Fusion berichtigte. Tatsächlich haben beide Banken während des ganzen Jahres 1934 (und im Jahre 1935 noch bis zum 28. Januar) getrennt gearbeitet. Die für das letzte Geschäftsjahr vorgelegte Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung stellen eine Zusammenfassung der Einzelabschlüsse dar und bedeuten noch nicht ein Ergebnis der Gemeinschaftsarbeit; dies kann erstmalig der Abschluß für das Geschäftsjahr 1935 bringen. Aber auch dieser Abschluß wird die durch Zusammenlegung und Vereinfachung der Betriebe zu erwartende Verringerung der Lasten nur zum Teil ausgleichen können, da durch die Fusion zunächst nicht unerhebliche Lasten einmaliger Art entstehen und andererseits der Abbau der Personallasten nur allmählich in Erscheinung tritt. Es ließ sich nicht vermeiden, im Verfolge des Zusammenchlusses der Betriebe die Zahl unserer Mitarbeiter zu vermindern. Hierbei haben wir nach Möglichkeit soziale Rücksichten walten lassen. Von den ausscheidenden Beamten und Angestellten wurden die den Lebensjahren nach ältesten pensioniert, falls sie eine gewisse Mindestzeit im Dienst der Bank gestanden hatten; die übrigen erhielten — von einem gewissen Dienstalter ab — eine angemessene Ubergangsbetätigung und konnten zum weitest größten Teil anderweitig untergebracht werden. Allen unseren Mitarbeitern, sowohl den ausgeschiedenen wie den verbliebenen, möchten wir an dieser Stelle für ihre hingebungsvolle Tätigkeit unseren besonderen Dank zum Ausdruck bringen. Nach längeren Verhandlungen mit der Oldenburg-Lübecker Landesbank, Dessenfliche Bankanstalt in Cuttin (Landesteil Lübeck) haben wir uns

entschlossen, unser hollsteinisches Geschäft auf die genannte Bank zu übertragen. Am 15. Februar 1935 sind unsere Niederlassungen in Cuttin, Wittenburg, Malente-Gremsmühlen, Neufußt i. H., Oldenburg i. H. und Burg a. F. mit sämtlichen Angestellten und mit allen Aktiven und Passiven auf die Oldenburg-Lübecker Landesbank übergegangen und zwar mit Wirkung vom 1. Januar 1935 ab. Auch diese Geschäftsübertragung bedeutet einen weiteren Schritt auf dem Wege der Regelung des Kreditwesens im Sinne der Reichsregierung, die darauf bedacht ist, die Schaffung möglichst starker und leistungsfähiger Regionalbanken zu fördern.

* Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat auf Grund der Verordnung zur Abwehr der Einschleppung des Kartoffelrebes Einlassstellen für die aus dem Auslande eingehenden Kartoffelsendungen neu bestimmt. Kartoffelsendungen dürfen nur über diese Einlassstellen eingeführt werden. Als Einlassstellen für das heimische Gebiet und den Landesteil Oldenburg sind das Hauptzollamt Oldenburg und die Zollämter Brake, Eilsfleth und Nordenham bestimmt worden.

* Oldenburg, 12. Juni 1935. Zentralviehmarkt. Amtl. Bericht vom Markt- und Ruhviehmarkt. Auftrieb: 82 Stück. Es kosteten:

hochtragende Kühe	1. Qualität	. 400—460 RM
	2. Qualität	. 320—390 "
tragende Kühe	1. Qualität	. 290—350 "
	2. Qualität	. 180—280 "

Marktverlauf: Beste Kühe belet, sonst ruhig.

* Oldenburg, 13. Juni 1935. Zentralviehmarkt. Amtlicher Bericht vom Ferkelmarkt. Auftrieb: 859 Stück. Ferkel, bis 6 Wochen alt 15.00—19.00 RM
Ferkel, 6—8 Wochen alt 19.00—22.00 "
Ferkel, 8—10 Wochen alt 22.00—24.00 "

Marktverlauf: Ruhig.

* Oldenburg. Ueble Unterschlagungen begingen der 1893 in Götlich geborene Otto A. und der 41jährige aus Solingen stammende Ernst F. A. verurteilt seit dem Jahre 1933 als Finanzwalter des Holzarbeiterverbandes nach und nach die Summe von fast 2094 RM und als Angestellter der Deutschen Arbeitsfront aus der Kasse der Erwerbslosen- und Krankenunterstützung den Betrag von 262,30 RM. Um diese letztere Unrechtheit zu verdecken, unterschrieb er fälschlich etwa 50 Guthscheine mit den Namen der Unterstützungsberechtigten. F. hand unter der Anklage, als Kreiswalter der Deutschen Arbeitsfront sich von A. wiederholt Vorwürfe auf sein Gehalt aus der Kasse geben zu lassen haben, deren Inhalt aus dem Verkauf von Abzügen zusammengebracht war. Beide

mußten, daß dies verboten war. Ferner liquidierte F. für nicht ausgeführte Reisen insgesamt 43,20 RM und verbrauchte das Geld für sich. Dazu stellte er dem von ihm vertretenen Verbande private von ihm gemachte Autofahrten in Rechnung. — Zu der Verhandlung waren 9 Zeugen geladen. Sie erstreckte sich zeitlich von 9.45 Uhr bis etwa 19 Uhr, eine kleine Pause abgerechnet. Der Angeklagte A. versuchte, den größten Teil seiner Schuld auf seinen Mitangeklagten abzuwälzen. Er behauptet, ihm sei einmal ein Betrag von 1000 RM ohne sein Wissen aus der Kasse verschwinden. F. verteidigt sich äußerst bedauernd. Die Anklage vertrat Gerichtsassessor Trommer, Verteidiger waren Referendar Lübbert für A. und Rechtsanwält Dr. Lewe für F. — A. war noch in Untersuchungshaft, während F. schon nach Abschluß der Unteruchung daraus entlassen war. Der Staatsanwalt beantragte gegen A. eine Zuchthausstrafe von 3 Jahren und 5 Jahre Ehrverlust, gegen F. eine Zuchthausstrafe von 1 Jahr 6 Monaten und 3 Jahre Ehrverlust. Das Urteil lautete gegen A. dem Antrage entsprechend, sowie auf 1000 RM Geldstrafe, gegen F. auf 10 Monate Gefängnis und 300 RM Geldstrafe.

* Vom Lande. In einer benachbarten Ortschaft trug sich folgende ergötzliche Geschichte zu: Ein Viehtreiber war angezeigt worden, eine Kuh, die zur Schlachtkant geführt werden sollte, mit einem Stod ständig auf das Euter geschlagen zu haben, da sich das Tier auf der Straße niedergelegt hatte, als wäre es auf einer Wiebe. Es herrschte bei den Zuschauern, die sich aber in rezeptvoller Entfernung hielten, allgemeine Entrüstung. Die meisten Zeugen verlagten, als sie vor Gericht unter ihrem Eide ihre Aussage machen sollten. Nur drei Zeugen beschworen unter feichtiger Empörung, daß der Viehtreiber die Kuh an das Euter geschlagen habe. Ueber das Urteil des Amtsgerichtskreis ging es wie Wetterleuchten. Er konnte nur schwer ein Vergehen unterdrücken. Dann aber blühte er die betreffenden Zeugen streng an und bemerkte: „Meine Herren Zeugen, Sie haben soeben geschworen, daß der Angeklagte die Kuh gegen das Euter geschlagen habe. Das wäre wirklich eine rohe Tierquälerei, die streng bestraft werden müßte. Ich kann aber den angeklagten Täter nicht bestrafen, da die vermeintliche Kuh, hören Sie genau zu, ein — nun ja, ein Ochse war.“ Damit fand die Gerichtsverhandlung unter allgemeiner Heiterkeit im Zuschauertraum ihr schnelles Ende.

Druck und Verlag: L. Firt, Eilsfleth. Hauptgeschäftleitung: F. Firt, Eilsfleth. Verantwortlicher Anzeigenleiter: G. Firt, Eilsfleth. DL V 35: 538. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 2 gültig.

Anzeigen helfen kaufen und verkaufen!

Moorriemer Kanalacht

Von Sonnabend, den 15. Juni an, wird zugewässert. Sagen, Geschworener

Kirchliche Nachrichten. Sonntag, den 16. Juni 10 Uhr: Gottesdienst 2 Jüd Sietland Pastor Müller-Oldenburg zum Wähen zu verpachten 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst H. Büsing, Lienen

Von Montag, den 17. Juni ab, sind die Kassenstunden für die Abfertigung unserer Kundschaft wie folgt geändert:

Vorm. von 8-1 Uhr
Nachm. von 3-5 Uhr
Sonnabend nachmittags geschlossen
Landespartasse zu Oldenburg
Zweiganstalt Eilsfleth

Drück Du 'nen Bott oder gar 'ne Serrin'
Gah hen na „Steghart“ un bald is dat dien!

Stegmann & Hartmann
Bremen, Faulenstr. 37-39

Das große Fachgeschäft für Porzellan, Kristall, Kunst, Keramik und solide Haus- und Küchengeräte

Tafelservice — die große Auswahl — Kaffeeservice!

Sivoli-Sonlichtspiele Sonntag, 20 1/2 Uhr:

Der große Lustspielschlager
Liebe dumme Mama
mit Luise Ullrich, H. Thimig, Theo Lingen
Dazu tönendes Beiprogramm — Wochenschau

Für die uns zu unserer Verlobung erwiesenen Aufmerksamkeiten danken herzlich

Edith Hühne
Dipl.-Ing. Hans Neubauer
Eilsfleth/Berlin, Juni 1935

Strandbad Hammelwarden

Jeden Sonnabend und Sonntag
Konzert und Tanz

Eilsflether Schützen-Verein



Schützen-Fest

am Sonnabend, dem 22., Sonntag, dem 23. und Montag, dem 24. Juni 1935
auf dem Schützenplatze beim „Lindenhof“

Sonnabend, den 22. Juni, abends 8 Uhr:
Festball im „Lindenhof“
Sonntag, d. 23. Juni, nachmittags:
Volksbelustigungen auf dem Festplatze
Nachmittags 5 Uhr:
Beginn der Festbälle
Montag, den 24. Juni, nachmittags 5 Uhr:
Kinder-Ball
Ab abends 7 Uhr:
Unterhaltungsmuff und Ball

Zu zahlreichem Besuche von nah und fern label freundlichst ein

Der Festausflug

Drucksachen aller Art fertigt an Buchdruckerei L. Zipp